



UNSERE BESTÄUBER

KH-01-20-107-DE-N



Baumhummel

Bombus hypnorum



BIENE



GRÖSSE 11 mm

ERNÄHRUNG 66

WILDBLUMEN 38

MOBILITÄT 17

STACHEL 32

Eine Hummel, wie man sie aus dem Park oder dem Garten kennt. Sie nistet in Löchern von Bäumen oder Häusern und manchmal auch im Vogelhaus. Ihr Nest muss für mindestens 150 Arbeiterinnen und eine Königin ziemlich groß sein. Sie fliegt vor allem im Frühling und dann gern zu Obstbäumen, Himbeeren oder Wildpflanzen.

Steinhummel

Bombus lapidarius



BIENE



GRÖSSE 12 mm

ERNÄHRUNG 100

WILDBLUMEN 50

MOBILITÄT 14

STACHEL 31

Eine große schwarze Hummel mit auffälligem orangefarbenem Hinterleib. Sie ist in ganz Europa verbreitet und lebt in Städten, in der freien Natur oder auf Äckern. Ihr Nest baut sie gern in verlassenen Mauselöchern. Sie muss viele Nutzpflanzen und Wildblumen besuchen und ist im Frühling und Sommer unterwegs.

Böhmische Kuckuckshummel

Bombus bohemicus



BIENE



GRÖSSE

16 mm

ERNÄHRUNG

10

WILDBLUMEN

16

MOBILITÄT

12

STACHEL

30

Die meisten Hummeln bauen eigene Kolonien, aber die weibliche Böhmische Kuckuckshummel geht hinterlistiger vor. Sie baut kein eigenes Nest, sondern übernimmt eins von der Hellgelben Erdhummel. Diese Biene sammelt zwar keinen Pollen, trinkt aber den Nektar der Pflanzen. In Europa gibt es 10 verschiedene Arten von Kuckuckshummeln.

Spargel-Schmalbiene

Lasioglossum sexnotatum



BIENE



GRÖSSE 8,5 mm

ERNÄHRUNG 57

WILDBLUMEN 25

MOBILITÄT 2

STACHEL 18

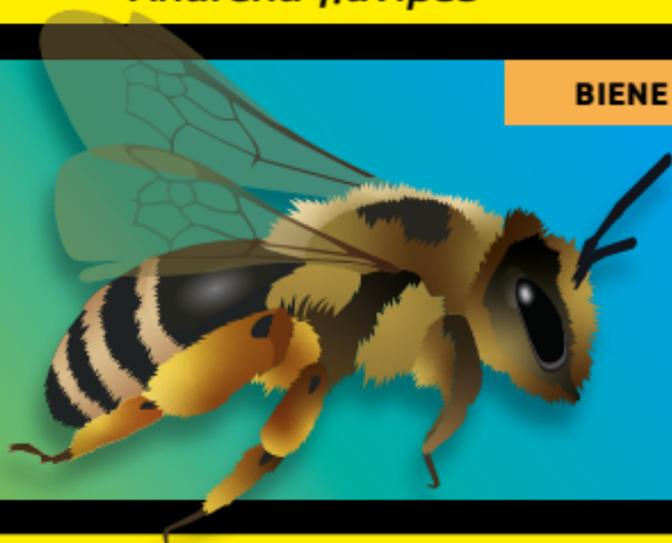
Die Spargel-Schmalbiene ist eine seltenere Sandbienenart und lebt in Hecken, ländlichen Gärten oder Kleingärten, in der Heide oder sogar auf Brachland. Sie gräbt für ihr Nest Löcher in die Erde und fliegt im Frühling und Sommer viele verschiedene blühende Sträucher und Bäume an.

Gewöhnliche Bindensandbiene

Andrena flavipes



BIENE



GRÖSSE 9 mm

ERNÄHRUNG 96

WILDBLUMEN 41

MOBILITÄT 3

STACHEL 6

Diese Biene ist im Frühling besonders wichtig für Obstbäume und meisterhaft im Bestäuben von Äpfeln. Ihr Nest ist oft eine dicht besiedelte Bienenstadt im Boden. Im Gegensatz zu anderen Bienen wachsen im Nest pro Jahr zwei Generationen heran. Es gibt sie also im Frühling und dann noch mal im Sommer, sodass sie doppelt so oft bestäuben kann.

Efeu-Seidenbiene

Colletes hederæ



BIENE



GRÖSSE 10 mm

ERNÄHRUNG 0

WILDBLUMEN 30

MOBILITÄT 9

STACHEL 28

Sie wurde erst 1994 entdeckt und verbreitet sich inzwischen weltweit in rasantem Tempo. Diese Biene ist im Herbst unterwegs und sammelt als wichtige Bestäuberin den Pollen des Efeus. Sie lebt mit sehr vielen Artgenossen in großen Bienenstädten, die aus vielen Tausenden dicht bepackten Nestern bestehen.

Mai-Langhornbiene

Eucera nigrescens



BIENE

GRÖSSE 10,5 mm

ERNÄHRUNG 43

WILDBLUMEN 34

MOBILITÄT 9

STACHEL 24

Sie kommt in fast ganz Europa vor. Ihren Namen hat sie von den langen Fühlern der Männchen. Die Weibchen sammeln am liebsten Pollen von Wickenblüten oder anderen Hülsenfrüchtlern und sind meist im Mai auf blütenreichem Grünland oder Wiesen zu finden. Besonders im Mittelmeerraum hat sie viele enge Verwandte.

Blauschwarze Holzbiene

Xylocopa violacea



BIENE



GRÖSSE 22 mm

ERNÄHRUNG 75

WILDBLUMEN 42

MOBILITÄT 15

STACHEL 27

Ein fliegender Edelstein – diese große schwarze Biene mit blau schimmernden Flügeln kommt häufig in Südeuropa vor. Die Weibchen bohren für ihr Nest Tunnel in Totholz. Ausgewachsen lebt diese Biene recht lange: über ein Jahr. Im Frühling bestäubt sie Obstbäume.

Gehörnte Mauerbiene

Osmia cornuta



BIENE



GRÖSSE

10,6 mm

ERNÄHRUNG

71

WILDBLUMEN

44

MOBILITÄT

7

STACHEL

25

Als eine der ersten Bienen ist jedes Jahr die wunderschöne Gehörnte Mauerbiene unterwegs, oft schon ab Anfang März. Sie nistet in Löchern in Holz oder Wänden, aber auch in vertrockneten Stämmen in (Obst-) Gärten oder in Insektenhotels. Für viele Obstbäume ist sie eine wichtige Bestäuberin.

Bedornte Schneckenhausbiene

Osmia spinulosa



BIENE



GRÖSSE

6 mm

ERNÄHRUNG

0

WILDBLUMEN

23

MOBILITÄT

2

STACHEL

22

Diese kleine Biene hat ein ganz besonderes Zuhause: Sie nistet in leeren Schneckenhäusern. Am liebsten hat sie eine warme Gegend mit vielen Schneckenhäusern und Korbblütlern, deren Pollen und Nektar sie sammelt.

Luzernen-Blattschneiderbiene

Megachile rotundata



BIENE



GRÖSSE

10,3 mm

ERNÄHRUNG

45

WILDBLUMEN

36

MOBILITÄT

2

STACHEL

19

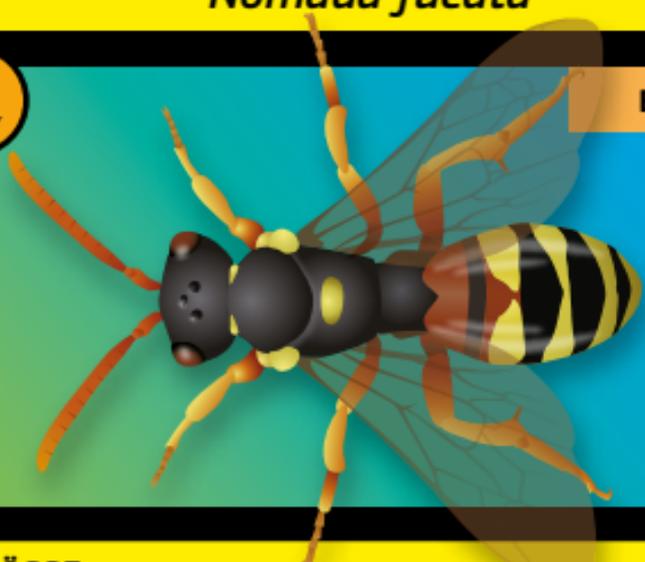
Diese Biene ist der Superstar für Luzerne und Möhre sowie für andere Gemüsesorten und einige Obstsorten. In vielen Gegenden der Welt wird sie inzwischen gezüchtet, um als Bestäuberin der Landwirtschaft zu helfen. Jedes Weibchen baut aus zerschnittenen Blättern ein eigenes Nest in einem alten Baum oder einem Loch.

Gewöhnliche Wespenbiene

Nomada fucata



BIENE



GRÖSSE

8,5 mm

ERNÄHRUNG

0

WILDBLUMEN

17

MOBILITÄT

1

STACHEL

10

Sie sieht aus wie eine Wespe, ist aber eine Biene. Sie schleicht sich in die Nester von Gewöhnlichen Bindensandbienen und legt ihre Eier in den Pollen ab, den diese Wirtsbienen gesammelt haben. Im Jahr hat sie zwei Flugzeiten. Sie sammelt zwar keinen Pollen, kann aber Blumen bestäuben, wenn sie ihren Nektar trinkt.

Gewöhnliche Trauerbiene

Melecta albifrons



BIENE



GRÖSSE 11,5 mm

ERNÄHRUNG 0

WILDBLUMEN 20

MOBILITÄT 6

STACHEL 12

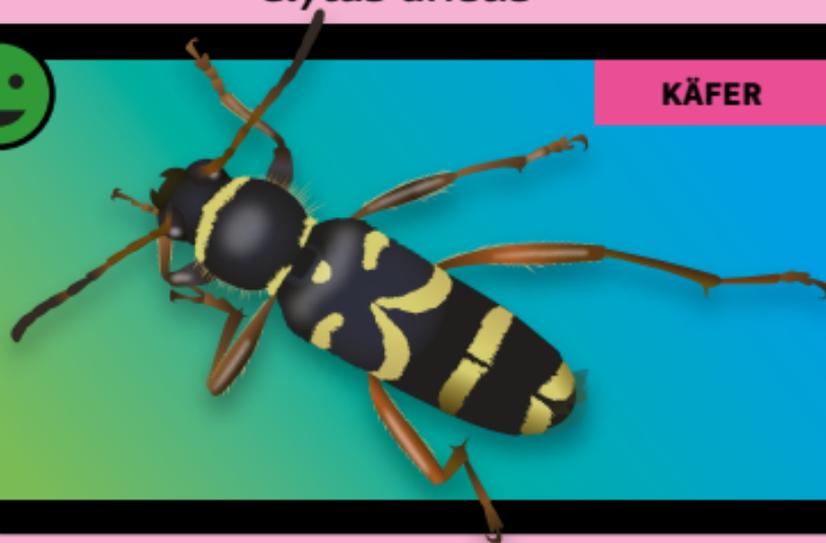
Die große unverwechselbare Biene ist ein Kuckuck im Nest der Gemeinen Pelzbiene und lebt wie sie in Städten oder der freien Natur. Männchen und Weibchen unterscheiden sich kaum und fliegen im Frühling viele Blumen an, um Nektar zu trinken.

Gemeiner Widderbock

Clytus arietis



KÄFER



GRÖSSE 10 mm

ERNÄHRUNG 24

WILDBLUMEN 19

MOBILITÄT 5

STACHEL 0

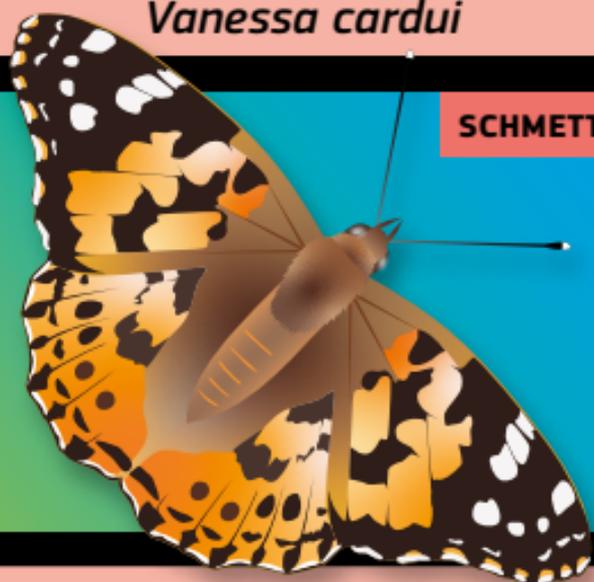
Durch die schwarz-gelbe Färbung sieht der Käfer aus wie eine gefährliche Wespe und ist damit vor Feinden geschützt. Seine Larven leben in Totholz, und die ausgewachsenen Tiere fliegen oft zu Blumen am Waldrand, um Pollen und Nektar zu sammeln.

Distelfalter

Vanessa cardui



SCHMETTERLING



GRÖSSE 29 mm

ERNÄHRUNG 0

WILDBLUMEN 14

MOBILITÄT 20

STACHEL 0

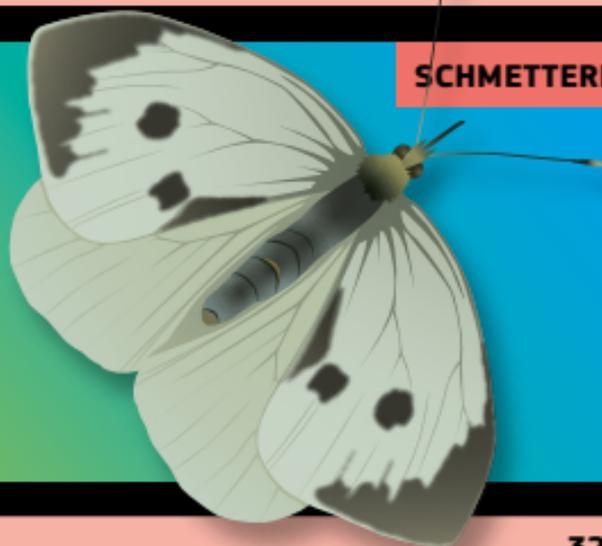
Diese bunte Schönheit ist ein Wanderfalter, der im Frühjahr von seinem Winterquartier in Nordafrika nach Norden fliegt und dabei große Strecken zurücklegt. Die Raupen fressen Disteln und manchmal auch Artischocken. Heimisch ist er auf der ganzen Welt.

Großer Kohlweißling

Pieris brassicae



SCHMETTERLING



GRÖSSE 32 mm

ERNÄHRUNG 0

WILDBLUMEN 13

MOBILITÄT 20

STACHEL 0

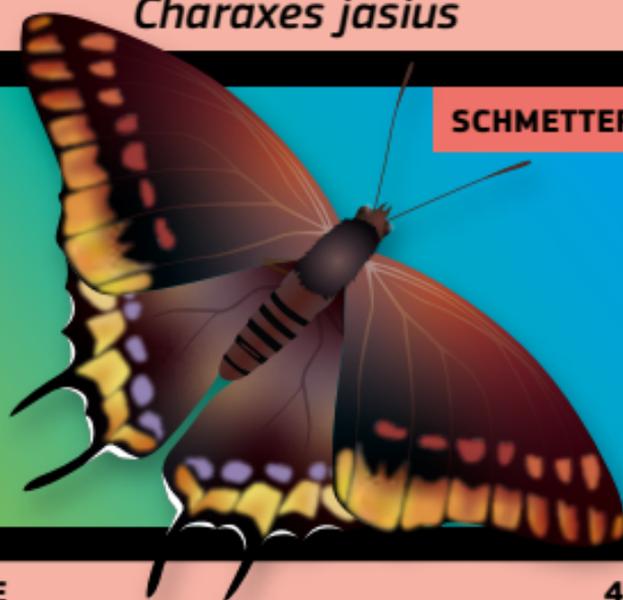
Dieses Insekt ist sehr oft im Garten zu sehen oder dort, wo Kohl angebaut wird. Durch weite Wanderungen im Sommer wächst die Zahl der Tiere rasant. Die Raupen fressen am liebsten Kohl oder Blumenkohl, die Schmetterlinge lieber Schmetterlingsflieder, Lavendel oder ähnliche Pflanzen.

Erdbeerbaumfalter

Charaxes jasius



SCHMETTERLING



GRÖSSE 41 mm

ERNÄHRUNG 0

WILDBLUMEN 0

MOBILITÄT 12

STACHEL 0

Er ist einer der größten und schönsten Schmetterlinge Europas, hat aber schlechte Fressgewohnheiten. Zu finden ist er nur im Küstenbuschland am westlichen Mittelmeer. Die Raupen fressen die Blätter des Westlichen Erdbeerbaumes. Die Schmetterlinge saugen lieber an reifen Früchten als an Blüten und sind eher schlechte Bestäuber.

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Phengaris nausithous



SCHMETTERLING



GRÖSSE 18 mm

ERNÄHRUNG 0

WILDBLUMEN 33

MOBILITÄT 4

STACHEL 0

Ein seltener Schmetterling, der meist auf ungemähten Feuchtwiesen zu finden ist, wo der Große Wiesenknopf wächst. Die Raupen erzeugen eine süße Flüssigkeit, die Ameisen anlockt. Diese tragen die Raupe dann in ihr Nest, wo sie bleibt und in den Hochsommermonaten als Schmetterling schlüpft.

Große Bienenschwebfliege

Eristalis tenax



FLIEGE



GRÖSSE 13 mm

ERNÄHRUNG 39

WILDBLUMEN 20

MOBILITÄT 18

STACHEL 0

Sie ist vielleicht die häufigste Schwebfliege in Europa und wird oft mit der ähnlich aussehenden Honigbiene verwechselt. Durch Masseneinwanderung könnte ihre Zahl in Nordeuropa noch steigen. Ihre so genannten Rattenschwanzlarven wachsen in Tümpeln und Gräben.

Hainschwebfliege

Episyrphus balteatus



FLIEGE



GRÖSSE 10 mm

ERNÄHRUNG 41

WILDBLUMEN 16

MOBILITÄT 20

STACHEL 0

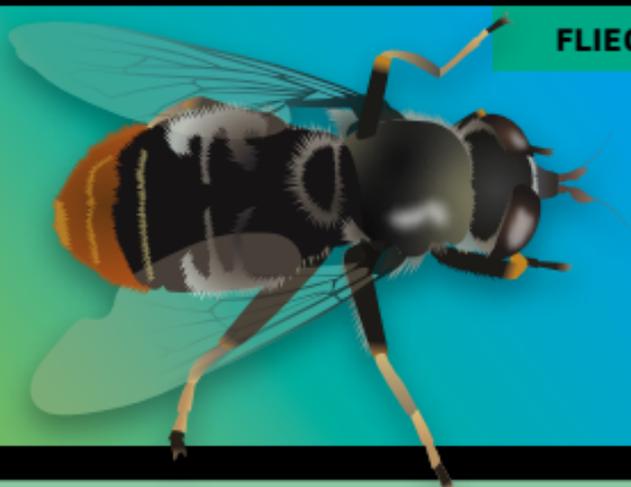
Diese kleine Schwebfliege kommt in Europa häufig vor und sucht das ganze Jahr über Pollen und Nektar bei Blüten. Die Larven fressen aber Blattläuse. Die Fliegen wandern in großen Schwärmen, was beängstigend sein kann, weil sie fast wie Wespen aussehen.

Europäische Schnauzenschwebfliege

Blera fallax



FLIEGE



GRÖSSE 7,4 mm

ERNÄHRUNG 0

WILDBLUMEN 30

MOBILITÄT 2

STACHEL 0

Die hübsche, markante, aber seltene Schwebfliege lebt oft in Nadelwäldern in Bergregionen. Die ausgewachsenen Tiere besuchen Baumblüten, aber auch Brombeeren und Wildrosen. Oft sonnen sie sich auf Kiefernstämmen. In fauligen, nassen Löchern von großen Kiefern wachsen die Larven heran.

Rinderfliege

Mesembrina meridiana



FLIEGE

GRÖSSE

10,2 mm

ERNÄHRUNG

22

WILDBLUMEN

22

MOBILITÄT

2

STACHEL

0

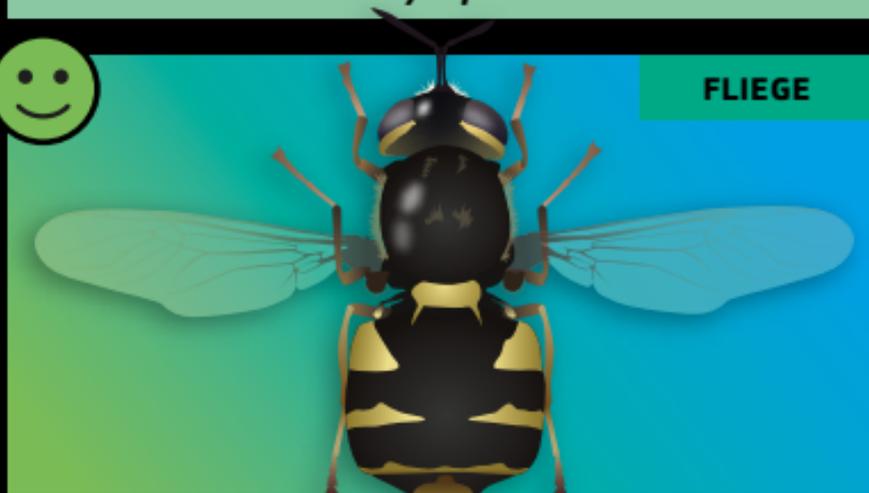
Diese große schwarze Fliege ist am Flügelansatz, am Kopf und an den Füßen orange. Sie ist hauptsächlich im Spätsommer und Herbst unterwegs und oft in der Nähe von Kuhfladen zu finden. Denn ihre Larven fressen andere Fliegenlarven im Dung. Die Fliegen ernähren sich von Blütennektar und Pollen, vor allem von Doldenblütlern.

Gelbband-Waffenfliege

Stratiomys potamida



FLIEGE



GRÖSSE

10 mm

ERNÄHRUNG

18

WILDBLUMEN

17

MOBILITÄT

11

STACHEL

0

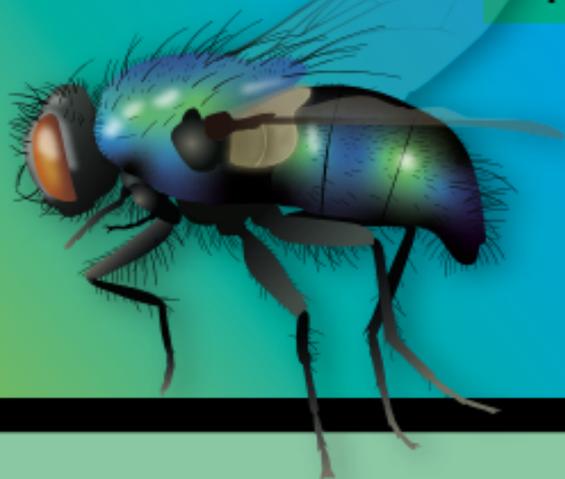
Die große, auffällige Waffenfliege liebt feuchte Orte mit vielen Blumen, wie Sümpfe, Ufer oder Wiesen. Sie ist im Sommer aktiv und besucht dann vor allem Doldenblütler. Ihre Larven wachsen in sauberem, flachem Wasser oder Matsch, ertragen aber auch Trockenheit im Sommer.

Goldfliege

Lucilia silvarum



FLIEGE



GRÖSSE 5,8 mm

ERNÄHRUNG 20

WILDBLUMEN 16

MOBILITÄT 2

STACHEL 0

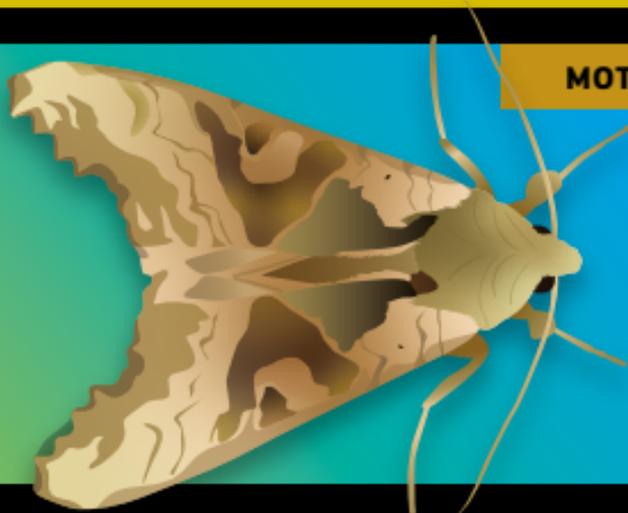
Sie schillert grün und lebt in Sumpfbereichen. Aber sie sieht nur aus wie ein unschuldiges grünes Juwel ... Ihre Larven wachsen in Fröschen und Kröten, die sie später auch töten. Auch im Menschen könnten diese Larven leben. Die Fliegen trinken den Nektar vieler Blumen, vor allem von Doldenblütlern.

Achateule

Phlogophora meticulosa



MOTTE



GRÖSSE 23 mm

ERNÄHRUNG 24

WILDBLUMEN 22

MOBILITÄT 4

STACHEL 0

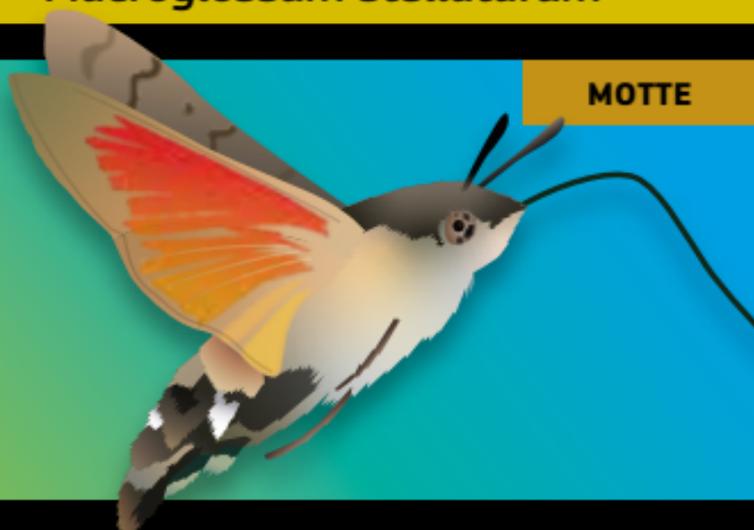
Diese nachtaktive Art kommt häufig vor, ist aber durch ihre gute Tarnung nur schwer zu sehen. Sie lebt in Wäldern, Wiesen mit Sträuchern oder in Parks und Gärten. Die Raupen fressen verschiedene kleine Pflanzen. Die ausgewachsenen Motten besuchen Brombeeren und andere Blüten, und zwar von Frühling bis Herbst.

Taubenschwänzchen

Macroglossum stellatarum



MOTTE



GRÖSSE

22 mm

ERNÄHRUNG

0

WILDBLUMEN

42

MOBILITÄT

20

STACHEL

0

Heimisch ist sie in Südeuropa, wandert aber weite Strecken bis in den Norden. Sie fliegt wie der Blitz, schwebt vor den Röhrenblüten und trinkt ihren Nektar mit ihrer äußerst langen Zunge (26 mm). Auf dem Boden oder einem Baum ist das gut getarnte Tier kaum zu erkennen.

Brennnessel-Spreizflügelfalter

Anthophila fabriciana



MOTTE



GRÖSSE

6,5 mm

ERNÄHRUNG

18

WILDBLUMEN

38

MOBILITÄT

4

STACHEL

0

Eine kleine, häufige, gut getarnte Motte, die ab Mai bis zum Ende des Sommers tagsüber aktiv ist. Oft sieht man sie an Doldenblütlern in verschiedenen Habitaten, vom Brachland über Ufer bis zu Hecken. Die Raupen ernähren sich von Brennnesselblättern.

Spanische Flagge

Euplagia quadripunctaria



MOTTE



GRÖSSE 30 mm

ERNÄHRUNG 0

WILDBLUMEN 39

MOBILITÄT 15

STACHEL 0

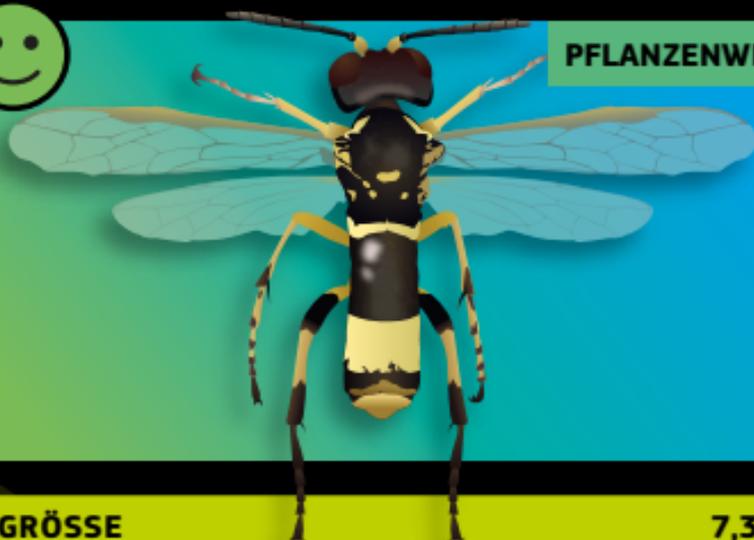
Diese Motte ist groß, bunt und tagaktiv. Ihre Raupen fressen verschiedene niedrig wachsende Pflanzen. Die Motte lebt in Gärten, in aufgewühltem Boden oder Hecken. Im fälschlicherweise so benannten „Tal der Schmetterlinge“ auf der Insel Rhodos suchen im Sommer immer große Schwärme Schutz vor der Hitze.

Anmutige Blattwespe

Tenthredo amoena



PFLANZENWESPE



GRÖSSE

7,3 mm

ERNÄHRUNG

22

WILDBLUMEN

14

MOBILITÄT

2

STACHEL

0

Sie sieht aus wie die normale Wespe, die in Städten und Dörfern zu Hause ist, lebt aber auf Grünland, in lichten Wäldern oder an bewachsenen Straßenrändern. Im Sommer fliegt sie zu Doldenblütlern und sammelt Nektar und Pollen. Die gelb-grünen Larven mit schwarzen Punkten und gelbem Kopf fressen Echtes Johanniskraut.

Heidethrips

Ceratothrips ericae



THRIPS



GRÖSSE	0,9 mm
ERNÄHRUNG	27
WILDBLUMEN	20
MOBILITÄT	16
STACHEL	0

Mit etwa 1 mm Größe ist das Insekt winzig. Die Weibchen haben fransige Flügel. Heidethripse sind wichtige Bestäuber für Pflanzen, vor allem Heide, Preiselbeere und Bärentraube. Weil sie so klein sind, können sie sich vom Wind weite Strecken tragen lassen.

Deutsche Wespe

Vespula germanica



WESPE



GRÖSSE 11 mm

ERNÄHRUNG 22

WILDBLUMEN 17

MOBILITÄT 13

STACHEL 40

Eine typische schwarz-gelbe Wespe, die keiner beim Picknick dabeihaben möchte. Die Königin überwintert und baut im Frühling ihr Nest in Häusern, Löchern in Wänden oder im Boden. Bis zum Herbst können in so einem grauen papierartigen Nest bis zu 7 500 Arbeiterinnen leben, bevor im Winter alle außer der neuen Königin erfrieren.

Bienenwolf

Philanthus triangulum



WESPE



GRÖSSE 12 mm

ERNÄHRUNG 0

WILDBLUMEN 16

MOBILITÄT 15

STACHEL 31

Diese prächtige Wespe sammelt erbeutete Honigbienen in ihren Nestlöchern im Boden. Darum heißt sie auch Bienenwolf. In Europa kommt sie häufig vor und sie vermehrt sich stark in heißen Sommern. Sie bevorzugt sandige Küsten und Heiden. Man findet sie an vielen verschiedenen Blumen, die die Weibchen auch aggressiv verteidigen.



Honigbienen sind die Bestäuber, die in Europa am häufigsten gehalten werden. Sie kommen fast auf dem ganzen Kontinent vor. Um zu überleben, brauchen sie fast alle einen Imker.

Honigbienen stellen nicht nur Honig her, sondern bestäuben auch viele Nahrungsmittelpflanzen. Doch manche, wie Tomaten oder Heidelbeeren, können sie nicht bestäuben. Diese Fähigkeiten haben nur Wildbienen, wie die Hummel.

Und trotzdem haben Honigbienen Superkräfte. Sie können 24-35 km/h schnell fliegen. In jedem Stock leben 30 000 bis 50 000 Arbeiterbienen mit einer Königin. Sie können in ihrem Leben nur einmal stechen.

Pflanzen brauchen eine bunte Vielfalt von wilden Bestäubern

Die gezüchtete Honigbiene ist nur eine von vielen – in Europa gibt es mehr als 2 000 Arten von Wildbienen.

Sich bei der Bestäubung auf nur eine einzige Art zu verlassen, z. B. auf die Honigbiene, wäre riskant.

Durch den Klimawandel oder Krankheiten könnte diese Art aussterben, während bei vielen verschiedenen Arten immer einige die Bestäubung absichern können.

Damit unsere Nutzpflanzen und Wildblumen bestäubt werden können, müssen wir in ganz Europa für eine bunte Vielfalt an verschiedenen Bestäubern sorgen.

Mehr über die Maßnahmen der EU:

EU-Initiative für Bestäuber –
europa.eu/!hB87vy

Lernecke der EU –
https://europa.eu/learning-corner/home_de

GD Umwelt – ec.europa.eu/environment

Spielregeln

Das Spiel spielt man mindestens zu zweit. Zuerst alle Karten mischen und verdeckt verteilen. Jeder Spieler hält seine Karten so, dass er nur die oberste Karte einsehen kann.

Der Spieler links neben dem Kartengeber liest zuerst eine Kategorie von seiner obersten Karte vor (z. B. Größe). Dann lesen die anderen Spieler den Wert ihrer Karten in derselben Kategorie vor. Der höchste Wert gewinnt.

Der Gewinner liest Name und Beschreibung des Bestäubers auf seiner Karte vor (wahlweise), bekommt dann alle Karten dieser Runde und legt sie unten in seinen Stapel. Dann kann er mit der nächsten Karte die Kategorie der Runde auswählen.

Wenn zwei oder mehr Karten denselben Wert haben, werden alle in die Mitte gelegt und derselbe Spieler wählt eine Kategorie von der nächsten Karte. Wer dann diese Runde gewinnt, bekommt alle Karten aus der Mitte und die aus dieser Runde.

Wer am Schluss alle Karten hat, hat gewonnen.

Auf jeder Karte findest du 5 Fakten über einen Bestäuber:

GRÖSSE (1-41) – die Flügellänge in Millimetern

ERNÄHRUNG (1-100) – wie wichtig ist das Insekt für Nahrungspflanzen, die Früchte, Samen oder Nüsse liefern

WILDBLUMEN (1-50) – wie stark brauchen Wildpflanzen dieses Insekt, um Samen oder Früchte zu erzeugen

MOBILITÄT (0-20) – wie viel bewegt sich das Insekt und wie weit ist es zur Nahrungssuche unterwegs

STACHEL (0-40) – hat der Bestäuber einen Stachel und, wenn ja, wie sehr tut der Stich weh

Wie stark ist der Bestäuber vom Aussterben bedroht?



Keine Gefahr – ihm geht es gut



Kein Grund zur Sorge – aber nicht überall



Vorsicht – in manchen Regionen gefährdet



Gefährdet – braucht besonders viel Rücksicht

Was sind Bestäuber?

Bestäuber helfen Pflanzen bei der Vermehrung. Wenn sie eine Pflanze besuchen, übertragen sie Pollen zwischen den männlichen und weiblichen Pflanzenteilen, damit Samen und Früchte wachsen können.

In Europa verläuft die Bestäubung meist über Insekten, doch Getreide braucht eher Wind. Bienen und Schwebfliegen sind die wichtigsten, aber es geht auch nicht ohne Schmetterlinge, Motten, einige Käfer oder andere Fluginsekten.

In Europa gibt es Tausende Arten wilder Bestäuber und jede hat eine besondere Aufgabe.

Warum sind sie in Gefahr?

In ganz Europa gibt es immer weniger wilde Bestäuber. Neue insektenfeindliche Landwirtschaft, wachsende Städte, Luftverschmutzung, Pestizide, gebietsfremde Arten und der Klimawandel schaden diesen Tieren.

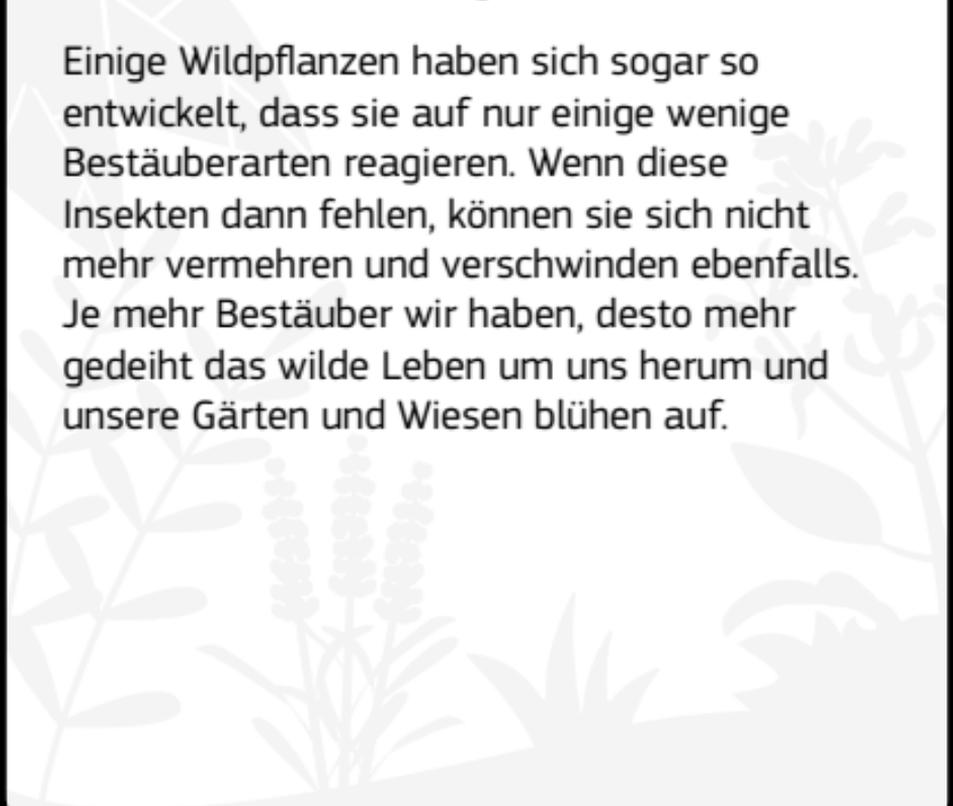
Einige Arten könnten ganz ausgerottet werden. Aber für eine gesunde Umwelt für Mensch und Natur brauchen wir Bestäuber. Kümmern wir uns um sie!

Wozu brauchen wir Bestäuber?

Bestäuber sorgen vor allem dafür, dass wir leckeres Obst, Gemüse und Nüsse essen können. Etwa vier von fünf Nutzpflanzen- und Wildblumenarten lassen sich über Tiere bestäuben. In der Landwirtschaft brauchen wir Insekten, damit so viele verschiedene Nutzpflanzen wachsen, dass wir uns ausgewogen ernähren können.

Auch für die Umwelt sind Bestäuber unersetzbar, denn nur durch sie können sich Wildpflanzen vermehren und so Früchte und Samen als Futter für andere Tiere, z. B. Vögel, liefern.

Einige Wildpflanzen haben sich sogar so entwickelt, dass sie auf nur einige wenige Bestäuberarten reagieren. Wenn diese Insekten dann fehlen, können sie sich nicht mehr vermehren und verschwinden ebenfalls. Je mehr Bestäuber wir haben, desto mehr gedeiht das wilde Leben um uns herum und unsere Gärten und Wiesen blühen auf.



In diesem Spiel gibt es acht Typen von Bestäuber-Helden:



BIENEN

Sie sind die größte Gruppe der Bestäuber. In Europa sind es fast immer Wildbienen, mit über 2 000 Arten. Die meisten Honigbienen werden allerdings von Imkern gehalten.



SCHMETTERLINGE

Diese fleißigen Bestäuber verteilen Pollen über ihre großen Flügel zwischen weit auseinander stehenden Pflanzen, wenn sie nach leckerem Nektar suchen.



MOTTEN

Die meisten Motten verteilen nachts Pollen, wenn sie Nektar trinken, manche sind aber auch abends oder tagsüber unterwegs.



FLIEGEN

Es gibt eine Million verschiedene Fliegenarten, die damit nach den Bienen die zweitwichtigsten Bestäuber sind. Landwirte mögen sie, weil viele von ihnen Nutzpflanzen bestäuben.



KÄFER

Einige der 400 000 Käferarten der Welt sammeln Pollen, wenn sie Blumen fressen. So machen sie es schon seit Urzeiten.



PFLANZENWESPEN

Weil diese stachellosen Verwandten der Bienen und Wespen sich auch von Pollen und Nektar ernähren, bestäuben sie Nutz- und Wildpflanzen.



THRIPSEN

Manche sehen sie als Schädling, aber eigentlich sind sie die perfekten Bestäuber für kleine Wildblumen, weil sie so winzig sind.



WESPEN

Manchmal verteilen Wespen die Pollen bestimmter Pflanzenarten. Viele Feigensorten werden z. B. nur von Wespen bestäubt.

Weiter gefragt: Ideen für Lehrende.

Quiz

Was du zum Thema noch wissen solltest:

- * Was ist Bestäubung?
- * Was heißt Aussterben?
- * Was sind Habitat und Ökosystem?

Zum Diskutieren

Welche Nahrung und Habitate brauchen die einzelnen Bestäuber? Überlege dir, wie sie aussehen, welche Lebensstationen sie haben und wie sie mit Pflanzen und anderen Tieren zusammenwirken.

Was passiert, wenn sich ein Teil des Habitats verändert? Nimm dir ein paar Karten als Beispiele. Was könnte sich im Lebensraum der Bestäuber verändern und was würde das für das Tier bedeuten?

Was kannst du tun, um ihnen zu helfen? Sammle alle Ideen, die dir einfallen. Zum Beispiel: Pflanzen für einheimische Bestäuber anbauen, Menschen unterstützen, die sich um Bestäuber kümmern, oder Informationen über Bestäuber verbreiten.

Aktiv werden

In der Schule oder daheim

- ✿ Schreibe auf, welche Lebensmittel Bestäuber brauchen und welche nicht. Von welcher Gruppe würdest du am liebsten kosten?
- ✿ Wie kannst du deine Schule, dein Zuhause oder den Garten bestäuberfreundlicher gestalten? Kannst du ein Insektenhotel bauen?

Draußen

- ✿ Pflanze einheimische Gewächse für die Bestäuber – ein Balkonkasten reicht schon.
- ✿ Baue Gemüse und Obst an. Beobachte wie dank der Bestäuber Früchte entstehen.
- ✿ Führe Tagebuch über Bestäuber, die du beobachtest.

Ausflüge

- ✿ Suche im Museum oder in der Bibliothek nach Infos.
- ✿ Unterstütze eine Gruppe in deiner Nähe, die sich um Lebensräume der Bestäuber kümmert, oder besuche ein Natura-2000-Schutzgebiet.
- ✿ Zähle Bestäuber im Rahmen eines Bürgerwissenschaftsprojekts.